

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester 2016/2017 Universität Lissabon**

Ich habe das Wintersemester 2016/2017 an der ISEG in Lissabon studiert. Die ISEG (Instituto Superior de Economia e Gestão) ist die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Lissabon (Universidade de Lisboa). Mir hat das Auslandssemester in Lissabon super gefallen und ich kann es sehr empfehlen sich für einen Platz an der Universität Lissabon zu bewerben.

### Zur Universität:

Die Universität in Lissabon ist ziemlich groß und die Fakultäten sind verteilt über die Stadt. Die ISEG liegt in *Santos*, also ein bisschen „außerhalb“ des Stadtzentrums. Aber mit der Bahn oder mit dem Bus ist die ISEG gut zu erreichen. Manche Studiengänge werden komplett auf Englisch angeboten, so dass man auch ohne weitreichende Portugiesisch Kenntnisse eine breite Auswahl an Modulen hatte.

Grundsätzlich kann ich ein Auslandssemester an der ISEG empfehlen, nur wenn man wie ich während des Masterstudiums an die ISEG geht, sollte man einiges berücksichtigen.

Anwesenheitspflicht gibt es im Gegensatz zu den Bachelorkursen an der ISEG eigentlich nicht. Dies kann für ein paar (verlängerte) Ausflüge auf die Azoren, an die Algarve oder nach Porto ganz praktisch sein. Da die Universität allerdings sehr „verschult“ ist (Klassenräume, relativ kleine Vorlesungen, wenig informative Vorlesungsfolien) sollte man schon versuchen an allen Vorlesungen teilzunehmen. Es gibt in den (meisten) Vorlesungen schon Vorlesungsfolien online, aber die häufig nicht wirklich informativ. Der gesamte Stoff der Vorlesungen wird daher grundsätzlich an die Tafel geschrieben. Darüberhinaus gibt es in vielen Kursen Pop-Quizzes, Midterms, Group Work oder Individual Assignments, die während des Semesters erfolgreich bearbeitet werden müssen und deren Noten häufig in die Gesamtnote einfließen. Je nach Modul, können diese sehr arbeitsintensiv sein.

Die größte Umstellung war aber für mich, dass an der ISEG einige Master-Studiengänge als „Evening-Master“ deklariert sind. Je nachdem welche Kurse man wählt, kann man daher auch häufig abends Vorlesungen haben. Ich hatte zum Beispiel viermal die Woche bis 23:00 Uhr Vorlesungen, u.a. freitags, was wirklich ein Kontrast zu Vorlesungen in Deutschland darstellt und auch anfangs eine echte Umstellung war. Problematisch an den Abendkursen war zudem, dass der von der Uni angebotene Portugiesisch-Sprachkurs immer zeitgleich mit meinen Vorlesungen stattfand, sodass ich nicht an dem Kurs teilnehmen konnte.

Was man noch allgemein zur ISEG sagen kann ist, dass die Mitarbeiter im Erasmus-Büro wirklich sehr hilfsbereit sind und auch immer gut zu erreichen sind. Der Kontakt mit den Professoren vor dem Start des Auslandssemesters für eventuelle Anrechnungen hat sich als eher schwierig rausgestellt, aber nachdem die Vorlesungen begonnen hatten, waren auch die Professoren sehr hilfsbereit.

### Zum Leben in Lissabon:

#### - Wohnung/Zimmer:

- Im Vorfeld wurde mir mehrfach geraten kein WG-Zimmer aus Deutschland zu suchen sondern für die ersten Nächte ein Hostelzimmer zu buchen und sich dann direkt vor Ort in Lissabon nach einem WG-Zimmer umzuschauen. Ich habe mich dennoch entschieden im Vorfeld ein WG-Zimmer zu buchen, was sich als sehr gute Entscheidung herausgestellt hat. Die ISEG hatte mir neben den typischen Möglichkeiten wie *uni-places* noch eine relativ neue Internetseite *Ondacity* empfohlen. Über *Ondacity* habe ich dann ein Zimmer mitten in Lissabon in *Baixa-Chiado* gemietet. Ich habe mit *Ondacity* wirklich nur gute Erfahrungen gemacht und kann *Ondacity* wirklich jedem empfehlen. Es war klug nicht erst vor Ort ein Zimmer zu suchen, da Lissabon immer beliebter wird und jedes Semester

mehr Austauschstudenten nach Lissabon kommen. Ich habe viele Austauschstudenten zu Beginn kennengelernt, die direkt nach ihrer Ankunft in Lissabon ein Zimmer gesucht haben und enorme Schwierigkeiten hatten ein vernünftiges Zimmer zu finden. Manche haben letztlich wirklich auf überbezahlte Zimmer, teilweise ohne Fenster (!) zurückgreifen müssen, um überhaupt ein WG-Zimmer für die Zeit des Auslandssemesters zu haben.

- Lebenshaltungskosten

- Lissabon ist grundsätzlich schon etwas günstiger als deutsche Städte. Hauptsächlich betrifft dies aber Lebensmittel sowie alkoholische Getränke wie Bier, Sangria und Wein. Man kann auch in kleinen „typisch portugiesischen“ einfachen Restaurants super günstig und ganz vernünftig essen. Was man auf jeden Fall mal essen muss in Lissabon ist *Bifana* und *Pastel De Belem/De Nata*. Und natürlich Fisch (sofern man es mag).

Da Lissabon aber immerhin schon eine Hauptstadt ist und sehr viele Touristen das ganze Jahr über in Lissabon sind, sind Preise für das Ausgehen in Clubs, für das Besuchen von Sehenswürdigkeiten sowie von besseren Restaurants etc. sehr vergleichbar mit deutschen Preisen. Bei Kosmetikprodukten sind die portugiesischen Preise sogar höher als die deutschen. Bei Mietpreisen muss man sagen, dass Erasmus-Studenten schon grundsätzlich fast doppelt so viel wie portugiesische Studenten bezahlen, aber die Preise sind immer noch günstiger bzw. vergleichbar mit deutschen Mietpreisen. Zu Transportmöglichkeiten: Im Innenstadtbereich kommt man eigentlich überall zu Fuß hin. Das Metronetz (täglich geöffnet von 6:00- 01:00 Uhr), ist aber als Alternative gut ausgebaut. Nur zur ISEG nach Santos musste ich aus der Innenstadt leider schon mit einer Art Regionalbahn fahren oder mit der typischen Straßenbahnlinie 28, die insbesondere im September und Oktober sehr überfüllt mit Touristen ist, sodass man zu Fuß dann doch schneller ist. Wenn man regelmäßig Metro oder mit den Bussen bzw. Straßenbahnen fahren möchte, lohnt sich eine Monatskarte. Das Beantragen ist etwas zeitintensiv, aber man kann dann für ca. 35 Euro im Monat alle Transportmöglichkeiten nutzen.

- Leute

- Die Portugiesen, die ich kennen gelernt habe sind alle super freundlich und hilfsbereit gewesen und in Lissabon spricht auch wirklich fast jeder Englisch, da die Stadt sehr international durch den Tourismus und die Vielzahl an Austauschstudenten ist. Man darf nur nicht die typisch deutsche Pünktlichkeit oder Effizienz erwarten. Man muss häufig, insbesondere im Restaurants länger warten und auch das Beantragen der Metro- Transportkarte könnte man als ineffizient und zeitaufwendig bezeichnen. Selbst in der Universität wird die Pünktlichkeit nicht allzu ernst genommen und es kann schon mal vorkommen, dass man auf den Professor bei einer Vorlesung oder sogar bei einer Klausur 10-20 Minuten warten muss.

- Freizeit/Reisen

- In Lissabon gibt es neben der typischen Erasmus Organisation *ESN* noch eine weitere Erasmus Organisation (*ELL*). Durch die Konkurrenz der beiden Organisationen hat man unzählige Möglichkeiten an Aktivitäten wie Surfen, Pub-Crawls, Parties, Stadtführungen, Tagestrips oder Wochenendtrips teilzunehmen. Und auch bei Fragen jeglicher Art stehen einem die Organisationen immer mit einem Rat zur Seite. Ferner bekommt man mit den Organisationen Vergünstigungen bei vielen Aktivitäten und zum Beispiel auch im Fitnessstudio. Durch das von *ELL und ESN* angebotene Programm lernt man super schnell andere Austauschstudenten kennen. Allerdings habe ich persönlich viele Ausflüge mit

meiner WG gemacht, da die Erasmus Aktivitäten zwar am Anfang optimal waren, um die Stadt und die Leute kennen zu lernen, aber bei den von *ESN* oder *ELL* organisierten Ausflügen verbrachte man aufgrund der großen Gruppen viel Zeit mit Warten. Daher habe ich dann häufig mit Freunden oder meinen Mitbewohnern Tagesausflüge nach *Sintra*, *Coimbra*, *Berlengas* oder Wochenendtrips auf die *Azoren*, nach *Porto* und an die *Algarve* gemacht. Was das Nachtleben in Lissabon betrifft, ist meiner Meinung nach für jeden etwas dabei. Man kann an den typischen Erasmus-Parties teilnehmen, man kann in irgendeiner der unzähligen Kneipen im *Bairro Alto* etwas trinken gehen, man kann in der *Pink Street* was trinken oder tanzen gehen und wenn man richtig ausgehen möchte, kann man in Clubs wie *Lux* oder *Urban Beach* feiern.

#### Fazit:

Ich hatte eine super schöne Zeit in Lissabon und kann wirklich jedem raten sich für ein Auslandssemester in Lissabon zu bewerben. Ich habe zudem viele schöne Seiten an Portugal kennen gelernt und freue mich jetzt schon darauf, wenn ich für einen Urlaub mal wieder zurück nach Portugal fliege. Das Universitätsleben mit dem relativ hohen Arbeitsaufwand bedarf anfangs vielleicht einer kleinen Umstellung und den Aufwand während des Semesters sollte man auch nicht unterschätzen. Letztlich sind alle Professoren aber sehr fair. Ich habe in dem Semester in Lissabon viele interessante Menschen kennengelernt und habe die Erfahrung ein anderes Land und eine andere Universität kennen zu lernen sehr genossen. Ich hätte ohne Probleme noch ein weiteres Semester in Lissabon verbringen können.